

Rödl & Partner GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Äußere Sulzbacher Straße 100  
D-90491 Nürnberg  
Telefon +49 (911) 91 93-0  
Telefax +49 (911) 91 93-900  
E-Mail [info@roedl.de](mailto:info@roedl.de)  
Internet [www.roedl.de](http://www.roedl.de)

Nürnberg, 27. Mai 2005

GWU Solar GmbH  
Fürth

Jahresabschluss  
zum 31. Dezember 2004  
und Lagebericht  
für das Geschäftsjahr 2004

Offenlegungsexemplar

Ansbach, Berlin, Chemnitz, Cottbus, Dresden-Radebeul, Eschborn, Fürth,  
Hof, Jena, Köln, Kulmbach, Löbau, München, Nürnberg, Passau, Plauen, Regensburg,  
Stuttgart

vertreten durch *Rödl & Partner International* in:

Belgien, Estland, Finnland, Frankreich, Hongkong, Indien, Indonesien,  
Italien, Kroatien, Lettland, Litauen, Malaysia, Österreich, Polen, Rumänien,  
Russische Föderation, Schweden, Singapur, Slowakische Republik, Slowenien,  
Spanien, Südkorea, Thailand, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, USA,  
VR China

Geschäftsführer

Dr. Bernd Rödl, WP, StB, RA  
Franz Schreyer, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Alexander Jaenisch, WP, StB, RA  
Monika Kastl, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Wolfgang Kraus, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Heinrich Hübschmann, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Dr. Christian Rödl, LL.M., RA, StB  
Manfred Baier, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Dieter Riediger, Dipl.-Ök., WP  
Martin Wambach, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Dr. Peter Bömelburg, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Dr. Rolf Leuner, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Dr. Gerd Uwe Hegenloh, Dipl.-Kfm., WP, StB  
Dr. Bernd Keller, Dipl.-Kfm., WP, StB

Sitz: Nürnberg, AG Nürnberg, HRB 9289

## Inhaltsverzeichnis

1. LAGEBERICHT FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1.1. bis 31.12.2004
2. BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2004
3. GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS  
GESCHÄFTSJAHR VOM 1.1. bis 31.12.2004
4. ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR  
VOM 1.1. bis 31.12.2004
5. BESTÄTIGUNGSVERMERK

Lagebericht

## **GWU Solar GmbH**

### **Fürth**

## **LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2004**

### 1. Darstellung des Geschäftsverlaufs

#### 1.1 Entwicklung und Situation der Solarbranche

Der gesamte internationale PV-Markt wird in 2005 und auch in 2006 als ein sehr schnell wachsender Markt mit guten Zukunftschancen eingestuft. Die Produktionen der Hersteller sind weltweit ausgelastet und werden kontinuierlich ausgebaut.

Aus dem bestehenden Energie-Einspeisegesetz (EEG) werden in 2005 bis zu 54,5 Cent pro eingespeiste Kilowattstunde aus PV-Anlagen von den Stromversorgern vergütet. Dieser Ertrag bedingt, dass sehr viele Nachfrager PV-Anlagen installieren wollen. Dieser Nachfrageüberhang verursacht auch in 2005 eine hohe Verknappung von Solarmodulen.

EG-Nachbarländer haben ebenso wie Kalifornien Netzeinspeiseprogramme aufgelegt.

#### 1.2. Umsatz- und Auftragsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2004 konnte der Vorjahresumsatz um 74 % von 19 Mio. Euro auf 33,1 Mio Euro gesteigert werden. Neue Kundengruppen wurden erfolgreich akquiriert . Laufende Schulungsaktivitäten unterstützten den Ausbau neuer Kundennetze. Die Nachfrage entwickelte sich nach 2 Wintermonaten enorm und explodierte dann im April 2004.

Ab diesem Zeitpunkt mussten viele Kunden vertröstet werden, da neben der knapper werdenden Module die angefragte Auftragsfinanzierung erst im August 2004 genehmigt wurde. Dies hatte zur Folge, dass GWU Solar Liefermengen der Hersteller verloren hat.

Das Auslandsgeschäft und das Consumergeschäft litten unter der großen Netznachfrage, da die Siliziumproduktion hauptsächlich in Großmodule und nicht in kleinere Stückelungen floss. Trotzdem liegen für das Inselgeschäft gute Leistungen für 2005 vor.

Der noch abzuarbeitende Auftragsbestand aus dem Jahr 2004 beträgt immer noch 25 % des Umsatzes von 2004. Der Engpass liegt in der Beschaffung und Vorfinanzierung der Solarmodule. Zum Ende des ersten Quartals lagen Aufträge in Höhe von 50 % des Vorjahresumsatzes vor. Neue Aufträge können nur in dem Umfang angenommen werden, wie es die Beschaffungseite zulässt. GWU Solar plant für das Jahr 2005 eine weitere hohe Umsatzsteigerung, wofür Lieferantenzusagen vorliegen. Von der Kundenseite her wären Aufträge für das Jahr 2005 in Höhe der doppelten Planmenge realisierbar, diese können für dieses Jahr nicht mehr angenommen werden. Aufgrund der starken Nachfrage ist auch für das Jahr 2006 mit einem starken Wachstum zu rechnen.

Das Inselgeschäft wird weiter forciert, wobei neuentwickelte Produkte in 2005 und 2006 zur Marktreife gelangen. Hier können wesentlich höhere Deckungsbeiträge erwirtschaftet werden.

### 1.3. Kostenentwicklung

Die Kostenseite hat GWU Solar im Jahr 2004 niedriger halten können als geplant. Es wurden 86 % der Plankosten ausgeschöpft und 95 % des Planumsatzes im Planungszeitraum erreicht.

#### 1.4. Produktpolitik

Für die Versorgung des Netzeinspeisemarktes ist es GWU Solar gelungen, zwei neue namhafte Lieferanten mit Qualitätsmodulen zu gewinnen, die bereits 2005 liefern können. Die dafür notwendigen Zulassungszertifikate und -prüfungen sind vorhanden. Dies verbessert die Liefersituation von GWU Solar in 2005 und den folgenden Jahren.

Die Entwicklungen im Consumerbereich aus den Vorjahren werden weitergeführt, um gute Umsätze in diesem Bereich zu sichern. Für 2005 ist geplant, die neu entwickelte solare Gehwegleuchte bis zur Marktreife zu führen und erste Umsätze zu erzielen. Desweiteren sind im Moment zu unserem erfolgreichen Pumpenprogramm eine neue Tiefbrunnenpumpe bis 20 m Förderhöhe und eine kleine Pumpe für mobile Teichanwendungen und Zierbrunnen in Entwicklung. Eine Pumpe für die Gartenbewässerung konnte bereits fertiggestellt werden und wird in Serie produziert.

#### 1.5. Beschaffung

Die Beschaffungsseite gilt weiterhin als Engpass. GWU Solar kauft weltweit von führenden Herstellern ein. Die Liefermengen aus dem bestehenden Auftragsbestand sind von Seiten der Hersteller zugesagt. Die Problematik in der Beschaffung liegt in der Finanzierbarkeit der weltweit erforderlichen Warenlieferungen. Die Hersteller haben ihre Zahlungskonditionen auf Vorkasse oder Akkreditiv verschärft. Wenn zusätzliche Ware vorhanden ist, muss sie sofort finanziert werden. Falls Lieferverträge von der Finanzierung her nicht erfüllt werden könnten, wären zukünftige Kürzungen der Liefermengen die Folge.

Für das Consumergeschäft wurden neue Lieferanten gefunden, die auch kleinere Module liefern, so dass die Engpässe wie in 2004 nicht mehr in dem Umfang auftreten werden.

#### 1.6. Investitionen

Im Logistikbereich wurde die bisher angemietete Lagerhalle gekauft. Darin enthaltene Räume werden zu Büros ausgebaut, um die Auftragsabwicklung zu optimieren. Damit soll die Organisation in Zukunft gestrafft und die Auftragszeiten verkürzt werden. Das EAN-System wird angeschafft und nötige Ersatzbeschaffungen im EDV-Bereich sollen getätigt werden.

### 1.7. Finanzierungsmaßnahmen

Um das weitere Wachstum zu finanzieren, wurden bis Jahresende 2005 die erweiterten Banklinien verlängert. Planungen und konkrete Maßnahmen wurden eingeleitet, um Investoren (stille Beteiligungen, Finanzinvestoren, Mezzaninekapital) zu finden, die das Wachstum mittragen und die Eigenkapitalbasis stärken.

### 1.8. Personalbereich

Zum 31.12.2004 wurden 29 Mitarbeiter und 11 Auszubildende beschäftigt. Hinzukommen noch einige kurzfristige Aushilfen. Mit der Geschäftsführung sind Dipl.Kfm. Wolfgang Wismeth und Dipl.Kfm. Gabriele Wismeth betraut. Sie werden unterstützt von Dipl.Ing. Wolfgang Piontkowski (Fertigung) und Dipl.Wi-Ing. Reinhard Ling (Projektierung). Um das zukünftige Wachstum bewältigen zu können, sind weitere Neueinstellungen auf Management- und Mitarbeiterenebene geplant.

im Mai 2005

Gabriele Wismeth  
Geschäftsführerin

Wolfgang Wismeth  
Geschäftsführer

**GWU Solar GmbH, Fürth**  
**Bilanz zum 31. Dezember 2004**

**AKTIVSEITE**

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS</b>		<u>85.234,00</u>	113.645,20
<b>B. ANLAGEVERMÖGEN</b>			
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		3.492,55	5.434,55
<b>II. Sachanlagen</b>		149.797,93	167.318,93
<b>III. Finanzanlagen</b>		<u>102.171,54</u>	<u>12.798,90</u>
		<u>255.462,02</u>	<u>185.552,38</u>
<b>C. UMLAUFVERMÖGEN</b>			
<b>I. Vorräte</b>		4.359.760,30	3.714.330,50
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>		1.377.661,48	1.414.639,96
<b>III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</b>		<u>388.555,31</u>	<u>4.789,76</u>
		<u>6.125.977,09</u>	<u>5.133.760,22</u>
<b>D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		<u>59.778,65</u>	<u>61.111,15</u>
		6.526.451,76	5.494.068,95

**PASSIVSEITE**

	EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>A. EIGENKAPITAL</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>		37.500,00	37.500,00
<b>II. Kapitalrücklage</b>		401.080,32	401.080,32
<b>III. Verlustvortrag</b>		(207.985,13)	(255.793,00)
<b>IV. Jahresüberschuss</b>		<u>297.316,65</u>	<u>47.807,87</u>
		<u>527.911,84</u>	<u>230.595,19</u>
<b>B. RÜCKSTELLUNGEN</b>		488.082,35	424.565,45
<b>C. VERBINDLICHKEITEN</b>		<u>5.510.457,57</u>	<u>4.838.908,31</u>
		6.526.451,76	5.494.068,95

**GWU Solar GmbH, Fürth**  
**Gewinn- und Verlustrechnung**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004**

	EUR	2004 EUR	EUR	Vorjahr EUR
<b>1. Rohergebnis</b>			3.633.161,80	3.235.625,47
2. Personalaufwand		(1.404.498,77)		(1.584.593,35)
3. Abschreibungen		(97.456,30)		(82.841,18)
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		<u>(1.422.181,28)</u>		<u>(1.252.305,24)</u>
			709.025,45	315.885,70
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.747,57		7.221,59
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>(322.353,87)</u>		<u>(271.701,73)</u>
			<u>(313.606,30)</u>	<u>(264.480,14)</u>
<b>7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>			395.419,15	51.405,56
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		(95.833,80)		(521,53)
9. Sonstige Steuern		<u>(2.268,70)</u>		<u>(3.076,16)</u>
			<u>(98.102,50)</u>	<u>(3.597,69)</u>
<b>10. Jahresüberschuss</b>			<u>297.316,65</u>	<u>47.807,87</u>

6.1.4. Anhang für das Geschäftsjahr 2004

GWU Solar GmbH

Fürth

## ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2004

### A. Allgemeine Angaben

#### 1. Generalnorm

Dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 liegen die Vorschriften des Handelsgesetzbuches über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften, die ergänzenden Vorschriften des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung sowie die Regelungen der Satzung zugrunde.

#### 2. Darstellungstetigkeit in der Bilanz

Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr in der Bilanz

Die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherung sind im Berichtsjahr in der Position "Sonstige Ausleihungen" (42 TEUR) und im Vorjahr in der Position "Sonstige Vermögensgegenstände" (33 TEUR) enthalten. Insoweit besteht keine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahre.

## B. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

### 1. Bilanzierungsmethoden

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2004 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches und des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung erstellt.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 2 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften (§§ 268 - 274a, 276-278 HGB) sowie etwaiger Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags aufgestellt.

#### Gliederung

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, wobei für die Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

### 2. Bewertungsmethoden

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252 - 256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279 - 283 HGB, erstellt.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

## AUFWENDUNGEN FÜR DIE ERWEITERUNG DES GESCHÄFTSBETRIEBS

sind mit den angefallenen Kosten angesetzt und werden in jedem folgenden Geschäftsjahr mit einem Viertel durch Abschreibungen getilgt.

## ANLAGEVERMÖGEN

### Immaterielle Vermögensgegenstände

#### EDV-Software

ist zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibung (bezogen auf eine Nutzungsdauer von drei Jahren) angesetzt.

#### Sachanlagen

Grundstücke und Bauten werden mit den Anschaffungskosten angesetzt.

#### Maschinen

werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, von drei bis acht Jahren, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Vermögensgegenstände wurden zum Teil linear, zum Teil degressiv abgeschrieben.

#### Betriebs- und Geschäftsausstattung

werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, von zwei bis zehn Jahren, mit den steuerlich zulässigen Höchstsätzen. Die Vermögensgegenstände wurden zum Teil linear, zum Teil degressiv abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben und als Abgang im Anlagenspiegel gezeigt.

## Finanzanlagen

Beteiligungen, Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und sonstige Ausleihungen

sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

## UMLAUFVERMÖGEN

### Vorräte

### Unfertige Leistungen

wurden entsprechend ihres Fertigungsgrades mit anteiligen Herstellkosten bewertet. In die Herstellungskosten werden neben den direkt zurechenbaren Kosten auch die Fertigungs- und Materialgemeinkosten sowie Abschreibungen einbezogen.

### Waren

sind unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips mit den Anschaffungskosten bewertet.

### Geleistete Anzahlungen

sind zu den Nennwerten angesetzt.

## Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

sind mit ihrem Nominalwert angesetzt. Für zweifelhafte Forderungen sind Einzelwertberichtigungen vorgenommen worden. Bei den verbleibenden Forderungen ist eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt, die dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko Rechnung trägt.

### Sonstige Vermögensgegenstände

sind mit Nominalwerten angesetzt.

### Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

sind zum Nennwert angesetzt.

## RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

### Sonstige

sind zu Anschaffungskosten angesetzt.

## RÜCKSTELLUNGEN

### Rückstellungen für Pensionen

und ähnliche Verpflichtungen sind gemäß § 6a EStG entsprechend versicherungsmathematischem Gutachten unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % mit ihrem Teilwert erfasst.

### Steuerrückstellungen

berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten und sind in Höhe des voraussichtlichen Anfalls aufgrund des steuerlichen Gewinns dotiert.

### sonstige Rückstellungen

sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken Rechnung tragen. Sie wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach dem Grundsatz vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbare Risiken.

## VERBINDLICHKEITEN

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

### 3. Grundlagen der Währungsumrechnung

Zum Bilanzstichtag bestanden mit Ausnahme eines Bankguthabens keine Fremdwährungs-forderungen bzw. -verbindlichkeiten. Das Bankguthaben wurde mit dem Devisenkurs zum Bilanzstichtag angesetzt. Der Buchverlust wurde am Bilanzstichtag unter den "sonstigen betrieblichen Aufwendungen" ausgewiesen.

## C. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

### 1. Anlagevermögen

Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens

Die Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2004 ist im Anlage-  
spiegel dargestellt.

2. Angabe von Name und Sitz anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % besitzt, sowie Angabe der Höhe des Kapitalanteils, Eigenkapitals und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluß vorliegt:

	Eigenkapital in INR	Anteil in %	Jahresergebnis Zum 28.02.2004
Sunline Kerala Private Ltd., Indien	500.000	99,58	k.A.

3. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Restlaufzeiten

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. Forderungen gegenüber Gesellschaftern

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist eine Forderung gegenüber dem Gesellschafter wegen verschiedener Patentanmeldungen und -sicherungen in Höhe von 92.216,21 EUR enthalten.

## 5. Rückstellungen

Angabe und Erläuterung der in den sonstigen Rückstellungen enthaltenen Positionen

Die sonstigen Rückstellungen enthalten:

	TEUR
- Urlaub	6
- Jahresabschluss	16
- Berufsgenossenschaft	9
- Gewährleistung	198
- übrige	<u>2</u>
	<u>231</u>

## 6. Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten

In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über fünf Jahren in Höhe von TEUR 336 enthalten.

D. SONSTIGE ANGABEN

1. Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

2. sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Miet- und Leasingverpflichtungen in den nächsten fünf Jahren in Höhe von insgesamt TEUR 709,9; davon fällig in 2005 TEUR 165,4; davon fällig nach 2005 bis 2009 TEUR 544,5.

3. Durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer während des Geschäftsjahres

Im Durchschnitt des Geschäftsjahres wurden neben den Geschäftsführern 43 Mitarbeiter beschäftigt.

4. Organmitglieder

Geschäftsführung

Zu Geschäftsführern sind bestellt.

Gabriele Wismeth, Fürth

Wolfgang Wismeth, Fürth

Die Geschäftsführer sind stets alleinvertretungsberechtigt und befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter Dritter uneingeschränkt zu vertreten.

5. Gesamtbezüge der aktiven und früheren Organmitglieder

Die Angaben über die Gesamtbezüge der Geschäftsführung unterbleiben gem. § 286 Abs. 4 HGB.

6. Vorschüsse und Kredite an Organmitglieder

Wolfgang Wismeth

Zugehörige Zinssätze

6,5 % p.a.

Fürth, im Mai 2005

Wolfgang Wismeth	Gabriele Wismeth
Dipl.-Kaufmann	Dipl.-Kauffrau
Geschäftsführer	Geschäftsführerin

Entwicklung des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2004

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			Abschreibungen			Buchwerte			
	Stand am 1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2004	Stand am 1.1.2004	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.12.2004	Stand am 31.12.2004	Stand am 31.12.2003
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>Aufwendungen für die Erweiterung des Geschäftsbetriebs</b>	113.645,20	0,00	0,00	113.645,20	0,00	28.411,20	0,00	28.411,20	85.234,00	113.645,20
<b>Anlagevermögen</b>										
Immaterielle Vermögensgegenstände										
Rechte und Werte	23.734,14	503,00	0,00	24.237,14	18.299,59	2.445,00	0,00	20.744,59	3.492,55	5.434,55
Sachanlagen										
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	0,00	7.051,00	0,00	7.051,00	0,00	0,00	0,00	0,00	7.051,00	0,00
Maschinen	60.222,81	3.722,91	0,00	63.945,72	44.677,79	8.088,91	0,00	52.766,70	11.179,02	15.545,02
Betriebs- und Geschäftsausstattung	626.824,94	38.307,19	2,00	665.130,13	475.051,03	58.511,19	0,00	533.562,22	131.567,91	151.773,91
	687.047,75	49.081,10	2,00	736.126,85	519.728,82	66.600,10	0,00	586.328,92	149.797,93	167.318,93
Finanzanlagen										
Beteiligungen	3.591,82	0,00	0,00	3.591,82	0,00	0,00	0,00	0,00	3.591,82	3.591,82
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	9.207,08	0,00	0,00	9.207,08	0,00	0,00	0,00	0,00	9.207,08	9.207,08
Sonstige Ausleihungen	0,00	89.372,64	0,00	89.372,64	0,00	0,00	0,00	0,00	89.372,64	0,00
	12.798,90	89.372,64	0,00	102.171,54	0,00	0,00	0,00	0,00	102.171,54	12.798,90
	723.580,79	138.956,74	2,00	862.535,53	538.028,41	69.045,10	0,00	607.073,51	255.462,02	185.552,38
	837.225,99	138.956,74	2,00	976.180,73	538.028,41	97.456,30	0,00	635.484,71	340.696,02	299.197,58

## BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers:

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GWU Solar GmbH, Fürth, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2004 bis 31. Dezember 2004 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften (und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag) liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Nürnberg, den 27. Mai 2005

Rödl & Partner GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft

Schreyer  
Wirtschaftsprüfer

Kraus  
Wirtschaftsprüfer

**Automatische Diagnose für GWU\_46394\_2004Seite 1VW**

Zelle C10007 wurde  
überschrieben.